

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 12

Illustration: "Die schwarze Hand"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das wiedergefundene Lachen



„Die schwarze Hand“

das meistgespielte Zeitstück, in vielen (Gerichts) Akten
Letzte Vorstellungen

An den Rand gereimt

Von Heinz Scharf

Sie kehrt gern aus,
Er kehrt gern ein.
Sie liebt das Wasser,
Er den Wein —
Die Ehe könnt' nicht besser sein.

+

Wenn deine Frau dich einen Esel heißt,
Den größten, der ihr vorgekommen,
Dann widersprich ihr nur im Geist —
Du hast sie ja zum Weib genommen.

+

Wenn der böse Zahn der Zeit
Einer Schönen Reiz vernichtet,
Glaubt man, was uns einst erfreut,
Hätte man ihr angedichtet.

+

Das ist ein Plätzchen für dich, mein Kind,
Wo sich die Dohlen gesellen
Den Elstern, um zu erzählen,
Wie schwarz doch die Raben sind.

Die klassische Figur

Nach Schluf einer kontradicitorischen Volksversammlung traf es sich, daß ich auf dem Heimweg hinter einem Ehepaar hergehen mußte. Sie schien vom einen Referenten sehr begeistert, er weniger.

Sie: «Wunderbar het er gredt, der Herr Nationalrat! Und wie'n er Geschte

gmacht heit! Und wie n er für eus Fraue
igschtande n isch! Und e Figur het er,
der Herr Nationalrat! Wie n en klas-
sische Ringer, derigi Schultere!»

Er: «Kei Wunder, het dä breiti Schul-
tere. Dä isch sich halt gwöhnt, uf beide
n Achsle Wasser z fräge.» AbisZ



Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld,
St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern,
Olten, Romanshorn, Schaffhausen,
Stans, Winterthur, Wohlen, Zug,
Zürich. — Depots in Bern, Biel,
La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.

Wie man's macht, ist's falsch

Es gibt allerhand Leute auf der Welt,
höfliche und andere. — Wie ich heute
morgen das Postbüro betrete, folgt un-
mittelbar hinter mir eine Dame. Gut er-
zogen, wie ich nun einmal bin, halte
ich die Türe und lasse der Frau den
Vortritt. Sie zeigte jedoch für meine
Geste kein Verständnis. Stolz ging sie
an mir vorbei, kein Wörtchen der An-
erkennung kam von ihren Lippen. Da
konnte ich mich nicht beherrschen und
sagte: «Danke einewegl!» Aber meine
Belehrung fiel auf keinen fruchtbaren
Boden. «Bitte» — das war alles.

Hamei

Amerikanische Eier

Bei einem Teeabend der Frau Pro-
fessor X. kam man auf die amerikani-
schen Eier zu reden. Frau Dr. Hüsteler
war ganz entrüstet, als man ihr einen
Versuch mit Eiern aus Amerika empfahl.
«Nei, b'hüetis! Wo dänket. Sie nume
hie! Amerikanische Eier chönnt ich um
kei Priis ässe!»

«Isch denn das so schrökli?» fragt
Frau Gasterli. «Ihre Sohn in Amerika
ift doch sicher au amerikanische Eier.»

«Jo, sääb scho», antwortet verlegen
Frau Dr. Hüsteler. «aber villicht sinds
doch anderi!»

Fi.